



N 17 375

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: »Knecht Ruprecht in Verlegenheit« (um 1895),

Holzstich nach A. Kühne, spätere Kolorierung, Photo: akg-images

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, www.dya.de

Satz und Layout: Typographie & Computer, Krefeld

Printed in Czech Republic 2007

ISBN 978-3-86647-141-2

info@anaconda-verlag.de

Wpisano do Księgi Akcesji

Inhalt

Einführung	7
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas	32
Karl Heinrich Waggener: Advent	34
Adalbert Stifter: Bergkristall	42
Max Peinkofer: Die himmlische Liegerstatt	45
Jacobus de Voragine: Aus dem Leben des heiligen Nikolaus	51
Felix Timmermans: Sankt Nikolaus in Not	54
Wilhelm Scharrelmann: St. Nikolaus und sein Esel	66
Armin Renker: Vom Nikolaus und seinen Gesellen	71
Adele Elkan: Knecht Ruprechts erste Erdenreise	82
Wilhelm Matthiessen: Der Winter und die Schneemänner	88
Ernst Wiechert: Selige Zeit	102
Stijn Streuvels: Das Weihnachtskind	107
Georg Ruseler: Der Schlitten	114
Josef Martin Bauer: Das Sternschnuppenmärchen	120
Virginia O'Hanlon: Gibt es einen Weihnachtsmann?	130
J. R. R. Tolkien: Brief vom Weihnachtsmann von 1941	132
E. T. A. Hoffmann: Nußknacker und Mausekönig	136
August Hinrichs: Der Bär und die Prinzessin	156
Wilhelm Raabe: Weihnachten in der Sperlingsgasse	165
Thomas Mann: Weihnacht bei den Buddenbrooks	172
Heinrich Seidel: Weihnachten in der »Villa Hühnchen«	185
Hans Fallada: Lüttenweihnacht	191
Knut Hamsun: Weihnachten in der Berghütte	198

Frans Eemil Sillanpää: Am Weihnachtsabend	206
Selma Lagerlöf: Die Heilige Nacht	210
Hans Christian Andersen: Der Tannenbaum	217
Hans Christian Andersen: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern	228
Maxim Gorki: Von einem Knaben und einem Mädchen, die nicht erfroren sind	231
Das fremde Kind	241
Theodor Storm: Da stand das Kind am Wege	244
Anton Tschechow: Wanjka	250
Peter Rosegger: Erste Weihnachten in der Waldheimat	256
Peter Dörfler: Wie die Christnacht heilig wurde	266
Klara Hohrath: Das letzte Weihnachtslicht	275
Alphonse Daudet: Die drei stillen Messen	279
Frédéric Mistral: Provenzalische Weihnacht	290
Hermann Löns: Der Wicht vom Heidegrab	294
Heinrich Böll: Monolog eines Kellners	300
Bertolt Brecht: Das Paket des lieben Gottes	303
O. Henry: Das Weihnachtsgeschenk	307
Marie Luise Kaschnitz: Alle Jahre wieder	313
Jules Supervielle: Besuch der Tiere	320
Ernst Schnabel: Der Mann und die Frau und das Kind	340
Karl Heinrich Wagner: Der Tanz des Räubers Horrificus	348
Manfred Hausmann: Entdeckung des Weihnachtssterns	351
Wolfgang Borchert: Die drei dunklen Könige	356
Quellenverzeichnis	359
Ausgewählte Literatur	365

Einführung

Ursprünge und Wesen des Weihnachtsfestes

Es gibt kein Fest, weder im kirchlichen noch im weltlichen Bereich, von dem ein solcher Zauber ausgeht wie vom Weihnachtsfest.

Weihnachten kann als das Fest der Feste gelten, konzentriert sich doch in ihm wie in einem Brennspeigel der lange Lauf der kulturellen Entwicklung des Abendlandes.

Das Weihnachtsfest hat seinen eigentlichen Ursprung schon im Einströmen von orientalischen religiösen Ideen in die griechisch-römische Welt, sein prägender Charakter ist christlich, und über das Christliche hinaus zeugt dieses Fest auch von der Verschmelzung und Assimilation christlichen Gedankengutes mit den heidnischen Kulturen und Bräuchen des germanischen und keltischen Nordens.

Der besondere Zauber des Weihnachtsfestes liegt wohl darin begründet, daß die Menschen tief in ihrem Innersten die vielfältigen Schwingungen der vergangenen Zeiten verspüren, ja eine gewisse Sehnsucht danach empfinden. Nicht von ungefähr ist Weihnachten auch das Fest der Kinder, und die Erwachsenen denken wehmütig zurück an jene heile Welt der Kindheit, in der der Lauf der Geschichte gewissermaßen stillsteht.

Und in der Tat scheint auch zu Weihnachten die Zeit innezuhalten, nach einer neuen Zeit zustreben zu wollen, einer Zeit, die von Frieden und Freude erfüllt ist, die nach Erlösung drängt aus einer Gegenwart heraus, welche der Mensch zu überwinden sucht. Schon der Apostel *Paulus* spricht im Brief an die Galater [4,4] von der *Erfüllung* der Zeit, eine Sehnsucht, die sich zu allen Zeiten und bei allen Völkern findet.